

Heilsarmeepreis für gute Taten

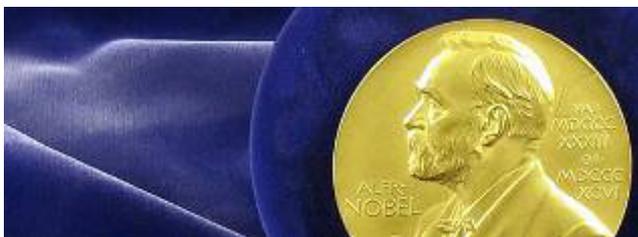
Markus Brunner Der Friedensnobelpreis ging dieses Jahr an den amtierenden Präsidenten der USA, Barack Obama. Diese Entscheidung überraschte - auch den Geehrten selbst. Manche munkeln - wohl nicht ganz zu Unrecht - von einem „Nobelpreis der guten Absichten“.

Die verschiedenen Nobelpreise zeichnen jedes Jahr Menschen für deren herausragende Leistungen aus. Mit diesen öffentlichen Anerkennungen will das Nobel-Komitee einen Beitrag zum menschlichen Fortschritt leisten. Vielleicht sollten wir in der Heilsarmee auch mit solchen Auszeichnungen beginnen. Ich hätte da gleich ein paar Vorschläge:



Heilsarmeepreis für Ausdauer und Belastbarkeit.

Diese Auszeichnung würde ich gleich mehreren von der Heilsarmee Gundeli zugestehen. Christinnen und Christen, welche über Jahre treu am Aufbau der Gemeinde mitgearbeitet haben. Sie haben sich selbst investiert und das über Jahre. Bravo!



Heilsarmeepreis für finanziellen Verzicht.

Diese Auszeichnung geht an all diejenigen, welche einen Teil ihres Einkommens treu der Heilsarmee Gundeli spenden. Sie ermöglichen damit erst die Gemeinde- und Quartierarbeit. Ohne sie bliebe der gute Wille ein frommer Wunsch. Danke!



Heilsarmeepreis für Zusammenarbeit und Entwicklung.

Dieser Preis geht an all jene, welche ihre eigenen Bedürfnisse zurücknehmen, um Glaubensgeschwistern und aussenstehenden Menschen selbstlos zu dienen.

Sie schaffen eine liebevolle, familiäre Atmosphäre und begegnen sowohl jungen wie älteren Menschen mit viel Verständnis und Annahme. Sie haben stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse anderer. Super!

Sicher gäbe es noch mehr Preise zu vergeben, aber diese drei sollen fürs erste genügen.

Nun sollten wir eigentlich zur Sache kommen und über das Preisgeld informieren. Doch spätestens hier müssen wir die Moderation an Gott abgeben. Er selbst behält es sich vor, seine Diener zu belohnen.

Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfach empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.

Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

Markus 10,29-31

Ich weiss: Die hier aufgeführten Preisträger werden in den Medien nicht gefeiert. Sie gehören zu den Stillen im Lande. Doch irgendwann wird Gott die herrschende Weltordnung, bzw. das herrschende Chaos, auf den Kopf stellen. Dann werden Erste Letzte und Letzte Erste sein!